

Grüssend frage ich euch: Bruucht würkli jede sy Insel?

Markus



**SONNENLÜFTE
ATMEN**
Christa und Emil Zopfi
360 Seiten, CHF 43.90
Rotpunkt

Empfänger:

- Benjamin
- Erik
- Christina
- Lukas
- Nena
- Markus



Liebe Leute

Ich sehe, nach einigen Ausflügen auf die andere Seite des Globus stehen nun offenbar Lokaltermine an. Da habe ich doch auch gleich etwas anzubieten – für Stubenhocker wie Markus, die kaum einmal raus kommen, oder für alle, die ihre Batterien gern auch einmal kurzfristig aufladen und für das bisschen Auszeit nicht gleich ins Flugzeug steigen wollen.

«St. Moritz ist für die Chinesen ein Sehnsuchtsort», sagte Ariane Ehrat kürzlich. Die ehemalige Skirennfahrerin muss es wissen, denn sie ist seit zehn Jahren CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz. Doch nicht nur Asiaten fühlen sich vom 80 Kilometer langen Tal geradezu magisch angezogen, an schönen Winter- und Sommertagen kann man dort halb Zürich begegnen. Das macht das Engadin für mich nicht gerade zum Sehnsuchtsort, denn ich habe ja im Alltag schon genug Zürich – aber es freut mich natürlich, wenn viele Nachbarn den Weg nach Scuol, Zuoz oder Val Müstair finden. So habe ich mein geliebtes Berner Oberland für mich.

Also, Zürcherinnen und Zürcher, ab ins

Engadin! Da gibt es nun wirklich unheimlich viel zu erleben und zu sehen. Wenn ihr das nicht glaubt, empfehle ich euch gern eine hübsche Neuerscheinung: «111 Orte im Engadin, die man gesehen haben muss». Das Buch ist Teil der Reihe «111 Orte», dich ich ohnehin toll finde: Auf jeweils einer Doppelseite werden einem mit kurzen, knackigen Texten und schönen Bildern echte Geheimtipps für Ausflüge in einer bestimmten Region oder Stadt näher gebracht. Selbst wer eine Gegend richtig gut kennt, findet jeweils noch ein paar Anstösse. Diese Reihe macht nicht nur Lust auf eine kleine Tour, sondern wahrhaft gute Laune: Schön und vielseitig ist die Welt!

Hey, ich sehe gerade, soeben ist auch die Folge «111 Orte im Berner Oberland, die man gesehen haben muss» erschienen. Dieses Rezensionsexemplar aber habe ich mir bereits gekrallt und sicher verwahrt. Das Engadin-Buch gebe ich hingegen gern ab! Wer hat Sehnsucht danach?

Mit hinterhältigem Gruss
Marius



**111 ORTE IM
ENGADIN, DIE MAN
GESEHEN HABEN
MUSS**
Silvia Schaub
240 Seiten, CHF 23.90
Emons



Liebe Reisesehnsüchtige

Gewiss: Das Berner Oberland und das Engadin sind wunderschöne Gegenden. Aber beim Reisen geht es mir auch um die Menschen, die ich antreffe: Wo sie wohnen, woran sie glauben, wovon sie träumen, was ihnen wichtig ist. Und ich gebe Marius Recht, wenn er sagt, im En-

gadin treffe man vor allem Leute, die in Zürich wohnen. Leider ist auch das Berner Oberland nicht wirklich eine sehnsuchterweckende Alternative, denn wenn ich auf den Spuren berühmter Schweizer Autoren wandern soll, dann lieber auf denen von Bouvier als von Bräker.

Abhilfe verschafft da der «Der Himmel ist grün», der literarische Erstling der Schweizer Philosophin Manuela Di Franco. Dieser «Roman einer Reise» erzählt die Geschichte zweier Reisenden. Auch sie setzen sich in der Schweiz in einen Zug Richtung Osten. Doch statt an der Bushaltestelle in Chur finden sie ihr Ziel «im Weg begründet». Und dieser Weg führt die beiden Unerschrockenen auf dem Landweg bis nach Nepal – und wieder zurück. Gemeinsam mit den Protagonisten erfährt der Leser den fließenden Übergang von West zu Ost, die Unterschiede fremder Kulturen, aber auch die Ähnlichkeit der Menschen unterwegs. Beim Lesen fühlt es sich an, als wäre man dabei, zum Beispiel wenn das Paar tagelang an einem türkischen Bahnhof auf einen Zug wartet, von dem nicht einmal sicher ist, ob es ihn überhaupt gibt.

Solche Erlebnisse werden in einer bemerkenswert poetischen Sprache geschildert. Doch «Der Himmel ist grün» ist nicht einfach eine literarische Anekdotensammlung: Der Weg ans andere Ende der Welt ist für die Erzählerin Mo auch eine Reise zu sich selbst. Und schliesslich wird klar, dass hier nicht nur die Geschichte einer Reise erzählt wird, jener nach Nepal und zurück. Nein: «Es gibt kein Zurück. Weil die Reise immer weitergeht. Jede kleine Reise ist ein Stück des ganzen Weges.»

Auf dein Leseexemplar von «111 Orte» kann ich also verzichten; du musst dir trotzdem keine Sorgen machen, mir am Fusse des Eigers zu begegnen. Lieber tauche ich noch einmal ab in «Der Himmel ist grün» – und jenseits des Bosphorus wieder auf.

Ich grüsse euch
Lukas



**DER HIMMEL IST
GRÜN**
Manuela Di Franco
608 Seiten, CHF 33.90
Lenos



- Empfänger:
- Benjamin
 - Erik
 - Lukas
 - Marius
 - Nena
 - Markus

Liebe Sehnsüchtigen

Einsame Inseln, ferne Länder und Sehnsuchtsorte in der Schweiz? Ich empfehle einen Mittelweg! Und der führt uns in die Berge Italiens, zusammen mit dem Mailänder Schriftsteller und Dokumentarfilmer Paolo Cognetti. Dieser entscheidet sich, einige Monate fern von allem in einer Berghütte zu verbringen. Wegen Liebeskummers, Widrigkeiten bei der Arbeit, einer Krankheit? Wir wissen es nicht, und es spielt ja auch keine grosse Rolle – die Sehnsucht, für einmal alles hinter uns zu lassen, kennen wir alle.

Cognettis Erfahrungsbericht «Fontane Numero 1», der vielleicht ein bisschen an Benjamins Tipp «Der Leuchtturm» gemahnt, zeigt jedenfalls auf eindrückliche Weise, wie sich eine Auszeit in den Bergen anfühlen könnte. Die Beschreibungen sind stellenweise sehr berührend, denn sie sind durchzogen von einer grossen Verletzlichkeit. Dennoch spürt man auch viel Stärke und Natürlichkeit. Es gibt kein Spektakel, keinen Firlefanz, in diesem Bergeleben ist nichts vorgegeben. Alles entwickelt sich von Moment zu Moment und von Tag zu Tag. Und genauso entstehen auch die Freundschaften zu anderen Menschen: langsam und selbstverständlich.

Gerade die Langsamkeit, der sich Paolo Cognetti unterwirft, bietet viel Raum für

tiefsinnige Überlegungen. Immer wieder ertappte ich mich während der Lektüre beim Gedanken: Ja! Genau so wäre das wohl, allein in den Bergen, so würde es sich anfühlen. Der Text ist nicht geschliffen oder süffig, und er ist auch nicht besonders originell konstruiert – er beginnt mit dem Aufbruch zur Hütte und endet mit der Rückkehr. Das Buch hat aber einen ganz eigenen Sog und erfüllt so eines der elementaren Kriterien der Sehnsucht: Wir tauchen ein in eine Welt und fühlen uns erweitert.

Mit erfrischten Grüssen aus der Bergwelt

Eure Christina



**FONTANE
NUMERO 1**
Paolo Cognetti
144 Seiten, CHF 21.90
Rotpunkt

Empfänger:

- Benjamin
- Lukas
- Christina
- Marius
- Nena
- Markus

Liebe Kolleginnen
und Kollegen

Ich gebe zu, Berge lösen bei mir ebenso wenig Sehnsucht aus wie Italien. Nicht böse sein, Christina! Ich bin eher reif für die Insel – und zwar für jene, die noch nie so richtig zu Europa gehören wollte. Jaja, ich weiss: England, wie langweilig. Aber lasst euch von «It's teatime, my dear» vom Gegenteil überzeugen und das Feuer der Sehnsucht für das ebenso schrullige wie pompöse Königreich entfachen.

Selten habe ich beim Lesen eines Buchs so oft schmunzeln, kichern oder losprusten müssen. Denn der Autor, Bill Bryson, ist ein wirklich wundervoller Erzähler. Auf seinem Trip vom tiefsten

Süden in den nördlichen Norden führt er einem eloquent die britischen Eigenheiten vor Augen. Mal macht er sich spitzzüngig über aktuelle Gegebenheiten im Königreich lustig. Mal offenbart er auch einfach nur seine Ratlosigkeit über die Dinge, die er unterwegs antrifft. Typisch britischer Stil, oder? Bryson ist aber Amerikaner! Auch wenn er schon seit ewigen Zeiten im Königreich lebt.

Und was ist das Buch jetzt? Irgend etwas zwischen Gesellschaftskritik, Reisebericht, Komödie und manchmal, wenn Bryson ehemals glanzvolle Orte im heruntergewirtschafteten Zustand vorfindet, auch Tragödie. Auf jeden Fall ist es ein Buch, das von der ersten bis zur letzten Seite unterhaltsam ist. Ich habe sogar Lust bekommen, mir mal das «erstaunlich wenig denkwürdige» Eastleigh anzusehen oder Bognor Regis, den offenbar südlichsten Ort der Insel. Seht ihr, schon etwas gelernt – und dabei erst noch viel Spass gehabt!

En Gruess
Erik



**IT'S TEATIME,
MY DEAR!**
Bill Bryson
479 Seiten, CHF 15.90
Goldmann

- Empfänger:
- Benjamin
 - Lukas
 - Christina
 - Marius
 - Erik
 - Markus

Liebe Brieffreunde

Auch ich habe beim Lesen von «Noch 172 Tage bis zum Sommer» grosse Lust bekommen: auf Gerstencappuccino mit Tintenfischfarbe – «zwei, drei Happen

